

ZINSSÄTZE
Im Falle
einer negativen
Wertentwicklung

S. 2

IMMOBILIEN
Fortschritte bei
unseren Plänen

S. 7

UNTERNEHMENS
PORTRÄT
Bewegung bei
Harsch

S. 4

Bleu Horizon

#09



CIEPP
Caisse Inter-Entreprises
de Prévoyance Professionnelle

ZKBV - Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge
CIPP - Cassa Interaziendale di Previdenza Professionale

Selbst im Falle einer negativen Wertentwicklung...

Wie kann eine Vorsorgeeinrichtung einen positiven Zins zahlen, wenn die Wertentwicklung an den Märkten negativ ist? Erklärungen

Kein Jahr ist wie ein anderes. Nach mehreren Jahren positiver Wertentwicklungen, darunter ein hervorragendes Jahr 2017, verzeichneten die meisten Pensionskassen 2018 eine negative Wertentwicklung ihrer Anlagen (-4,41% bei der ZKBV). Diese Einrichtungen zahlen aber für 2018 einen Zins auf die Konten ihrer Versicherten. Wie ist das möglich?

«Eine Vorsorgeeinrichtung muss ihre Verpflichtungen jederzeit garantieren.»

Vorab sei an einige Punkte erinnert. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen muss eine Vorsorgeeinrichtung ihre Verpflichtungen jederzeit garantieren. Um diese Anforderung zu erfüllen, muss sie Rückstellungen bilden, insbesondere eine Wertschwankungsreserve, deren Ziel es ist, schlechte Börsenjahre auszugleichen.

Um diese Reserve – eine Art Notgroschen – zu bilden, schöpft eine Pensionskasse in der Regel aus den «Erträgen» der Einrichtung (die vorwiegend aus positiven Wertentwicklungen stammen, die sie generiert).

Bei der ZKBV wird diese Reserve gebildet aus der Zahlung des Saldos der Wertentwicklung, der nicht den Verpflichtungen der Kasse und der Ausschüttung von Zinsen an die Versicherten zugewiesen wurde. Das bedeutet konkret (siehe Tabelle), dass die guten Ergebnisse aus den Jahren 2016 und 2017 es ermöglicht haben, die Reserve der ZKBV mit 118 bzw. 398 Millionen Franken zu äufnen. Dank des soliden Betrags dieser Reserve von über einer Milliarde Franken per Ende 2018 kann trotz einer negativen finanziellen Wertentwicklung ein positiver Zins (1%) auf die Sparguthaben bezahlt werden.

Das richtige Gleichgewicht zwischen erzielter Wertentwicklung und Zinszahlung zu finden, ist Aufgabe des Stiftungsrates, der jedes Jahr den Zinssatz festlegt, der auf die Sparkapitalien bezahlt wird.

Bei der ZKBV stützt der Stiftungsrat seinen Entscheid auf eine sorgfältige Prüfung der verschiedenen massgeblichen Faktoren. Hierzu gehören die Entwicklung der Verpflichtungen der Kasse, die zugrunde liegende Wertentwicklung, der Deckungsgrad, das Inflationsniveau usw.

Eine Leitlinie gilt ungeachtet der jährlichen Wertentwicklung. Um die Leistungen zu finanzieren, hat die ZKBV ein strategisches Szenario für den auszuschütteten Zins definiert. Um ihrem Auftrag gerecht zu werden, langfristig die Leistungen der beruflichen Altersvorsorge zu optimalen Bedingungen sicherzustellen, hat sie sich einen Referenzzinssatz gesetzt, der auf lange Sicht über der Entwicklung der Inflation und des Lohnwachstums liegt.

Seit 1985 wurde dieses Ziel, von drei Ausnahmen abgesehen, jedes Jahr erreicht. Der durchschnittliche von der ZKBV ausgeschüttete jährliche Satz liegt bei 3,93%. Mit den gebildeten Reserven befindet sich die ZKBV in einer guten Verfassung, um ihren Auftrag erfüllen zu können!

	Höhe der Wertschwankungsreserve (WSR) zum 1. Januar	Wertentwicklung	Ausgeschütteter Zins	Äufnung (+) oder Verwendung (-) der Reserve (WSR) nach ausgeschüttetem	Höhe der WSR auf den 31. Dez. (in Mio.)	Total der Verpflichtungen auf den 31. Dez.	WSR zum 31. Dez. in % der Verpflichtungen
2014	501,3	7,89%	3%	+150,8	652,1	5234,3	12,5%
2015	652,1	0,11%	2,25%	-94,7	557,4	5465,9	10,2%
2016	557,4	5,83%	2,25%	+118,7	676,1	5030,6	13,4%
2017	676,1	9,55%	3%	+398,5	1074,6	5516,5	19,5%
2018	1074,6	-4,41%	1%	noch offen			

DIE ZKBV IN ZAHLEN

EDITO



→ **Ignace Jeannerat**
Informationsbeauftragter der ZKBV

Die Vorsorge befindet sich im Wandel

Zurzeit finden in der Welt der Vorsorge grosse Debatten statt.

Seit dem Scheitern der Reform «Altersvorsorge 2020» sind verschiedene Ereignisse eingetreten. Hierzu gehören die Vorlage von Lösungen für die Finanzierung der AHV, die vom Bundesrat an die Sozialpartner gerichtete Aufforderung, bis zum Frühjahr Lösungen für die 2. Säule vorzulegen oder aber die Ankündigung der Versicherung AXA, sich aus dem Modell der Vollversicherung zurückzuziehen usw.

Die Welt der Vorsorge befindet sich im Umbruch. Im Bundesparlament laufen ein Dutzend Motionen, Interpellationen und Initiativen. Reihum haben die Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) und die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten (SKPE) Reformprojekte vorgelegt. Ein Beispiel? Die Revision der FRP 4 durch die SKPE, d.h. ein neuer Ansatz für die Festlegung des technischen Zinssatzes. Den veröffentlichten Stellungnahmen zufolge dürfte eine flexiblere Lösung, welche die Struktur und die Eigenschaften der Einrichtung berücksichtigt, nach Jahren der Diskussionen auf Zustimmung stossen. Doch es wurde noch nicht für alle Herausforderungen eine Antwort gefunden, bei weitem nicht. Diese Entwicklungen zeigen hingegen den Willen, Lösungen zu finden und die Erwartungen der Schweizer zu erfüllen. Die Arbeitslosigkeit, die lange auf den oberen Plätzen des von der Credit Suisse erstellten Sorgenbarometers lag, ist in der Wertung vom Dezember 2018 auf Platz sechs zurückgegangen. Mittlerweile ist die Altersvorsorge die grösste Sorge der Schweizer, verbunden mit dem Wunsch, dass der Garantie der Renten absolute Priorität beigemessen wird. Zur Stärkung des Rentensystems stellen sich die Schweizer vor, dass jeder Beiträge zahlt, dass das Modell der drei Säulen erhalten bleibt und dass bei Bedarf ein Finanzierungsbeitrag über die MwSt. in Erwägung gezogen werden sollte.

9770
8543 Unternehmen und
1073 Selbstständigerwerbende



Die Einrichtung der KMU

Die ZKBV ist eine unabhängige Stiftung ohne Gewinnerzielungsabsicht. Sie ist die Einrichtung der KMU, der Kleinunternehmen und der Selbstständigerwerbenden. Über 160 Wirtschaftszweige sind vertreten!

44 046
Erwerbstätige
Versicherte



Wachstum
2018 hat die ZKBV die Marke von 44 000 Versicherten überschritten.

Fast acht Erwerbstätige auf einen Rentner

Auf den 31. Dezember 2018 liefen bei der ZKBV 5772 Renten. Zwei Drittel der Rentenbezüger beziehen eine Altersrente.



5772
Rentner

Finanzielle Solidität

Der Deckungsgrad, d. h. das Verhältnis zwischen Vermögen und Verpflichtungen, lag auf den 31. Dezember 2018 bei etwa 112%. Ein Jahr zuvor lag er bei 119,5%.

112%
Deckungsgrad





«Auf einem sehr wettbewerbsintensiven Markt ist unsere Arbeit unsere Stärke», erläutert die CEO von Harsch.

MITGLIED
DER ZKBV SEIT
1995

PORTRÄT

Harsch in eine neue Ära befördert

2015 übernahm Isabelle Harsch der Leitung des auf Kunsttransporte und Umzüge spezialisierten Familienunternehmens. Schritt für Schritt baut sie eine Gruppe auf, die die gesamte Schweiz abdeckt.

von Ignace Jeannerat

Wie vor einem Umzug wollen wir mit Isabelle Harsch, Direktorin von Henri Harsch HH SA, eine Inventarliste erstellen! Das Unternehmen ist auf den Transport und die Lagerung von Kunstgegenständen sowie auf Umzüge spezialisiert und hat seinen Sitz in Carouge. Es ist zu 100% im Familienbesitz, weist einen Umsatz von über 20 Millionen Franken aus und beschäftigt 130 Mitarbeitende, die auf die Büros in Genf, Lausanne, Zürich und Laufenburg verteilt sind. Das Unternehmen besitzt mehrere Lager, darunter das Containerlager in Gland und zehn weitere Lagerstandorte. Seit

2015 steht das Unternehmen unter der Leitung von Isabelle Harsch, die sich um Wachstum durch Akquisitionen bemüht, in einem Sektor, in dem nach ihren Worten kaum Wachstum zu verzeichnen ist. Mit diesem Ziel wurden die Aktivitäten von Schneider in Laufenburg, Transdem in Lausanne und im Jahr 2018 von Cevey und Boyv im Kanton Waadt übernommen. «So konnten wir eine solide operative Basis im Kanton Waadt und eine besondere Nähe zum lokalen Markt aufbauen und ihm unsere Logistikressourcen zur Verfügung stellen.»

Diese Suche nach Wachstum gehört zu den Zielen der jungen Direkto-

rin. «Meine Aufgabe ist es, das Unternehmen weiterzuentwickeln und dabei seinen Grundsätzen treu zu bleiben. Ich habe die Prüfung und die Umsetzung dieser Übernahmemöglichkeiten sehr geschätzt. Es ist wichtig, die bestmögliche wirtschaftliche Einigung zu erzielen, aber ich bin auch sehr sensibel für die Beziehung, die mit dem Verkäufer geknüpft wird und für die Werte, die wir teilen können. Als Pragmatikerin bevorzuge ich ein Wachstum in der Schweiz, das sich auf Unternehmen stützt, die heimatverbunden sind. Das ist ein Markt der mit seiner föderalen Dimension perfekt zu uns passt. Vor

In Jahren

- **1957** Jahr der Gründung.
- **1989** Bau des Containerlagers in Gland, das 2004 erweitert wurde.
- **1995** Auszeichnung als bestes Umzugsunternehmen durch den Branchenverband FIDI.
- **2001** Erste Präsenz in der Deutschschweiz (Zürich).
- **2015** Isabelle Harsch wird CEO; erster Kauf eines Unternehmens.

allem aus diesem Grund strebe ich derzeit keine Akquisitionen im Ausland an. Mit meinem Hang zur Unabhängigkeit bin ich noch weniger aufgeschlossen gegenüber ausländischen Kapitalbeteiligungen an dem Unternehmen.»

«Auf einem sehr wettbewerbsintensiven Markt ist unsere Arbeit unsere Stärke», erläutert Isabelle Harsch. «Wir sind grösser als herkömmliche Umzugsunternehmen. Wir heben uns durch unsere breite Präsenz in der Schweiz und die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Vor allem sind wir ganz nah an unseren Kunden. Wir bevorzugen diese menschliche Nähe, weil ein Umzug – sei es der einer Familie oder der eines Unternehmens – ein ganz besonderer Moment ist. Wir müssen einen Service nach Mass anbieten. Dieses Feingefühl in der Beziehung

31 Jahre, CEO

Als Enkelin des Gründers Henri und Tochter von Bertrand, der Henri Harsch HH SA 42 Jahre leitete, vertritt Isabelle Harsch die dritte Generation der Leitung des Unternehmens, in das sie nach dem Abschluss ihres Studiums der Rechtswissenschaft eintrat. «Mit 31 Jahren trauere ich nicht der Vergangenheit nach, in der die Geschäfte ihren geregelten Gang gingen. In einer wettbewerbsintensiveren Welt ist es meine Aufgabe, mich Veränderungen zu stellen, mit dem Hinterfragen umzugehen, Lösungen zu finden. Ich habe keine Angst, Entscheidungen zu treffen, mich in Frage zu stellen. Anfangs habe ich vielleicht einige Zeit gebraucht, meinen eher kollektiv ausgerichteten Managementstil zu finden und diese Funktion zu verkörpern. Obwohl ich noch jung bin, werde ich anerkannt durch meine Nähe zu diesem Unternehmen, in das ich seit meiner Kindheit eingetaucht bin. Ich muss meinen Wert unter Beweis stellen, eher wegen meines Alters als wegen meines Geschlechts. Ich liebe das, was ich mache. Es gibt viele wirklich spannende Aufgaben im Leben einer CEO! Bei aller Aufgeschlossenheit nach aussen möchte ich auch einen transparenten Umgang mit meinen Mitarbeitenden pflegen, die Realität der Unternehmenschefin demonstrieren und erläutern, mich unseren Herausforderungen stellen und mich engagieren.»

und diese Kenntnis der physischen, kulturellen und administrativen Umstände sind sehr wichtig. Wir müssen natürlich auch wettbewerbsfähig sein! Auf dem internationalen Markt hat die immer bedeutendere Rolle von Vermittlern, so einer Art von Brokern, die Geschäftswelt verändert.»

Die DNA der Firma Harsch ist der Transport von Kunstgegenständen. In der Westschweiz sorgen mehrere ehrgeizige Projekte, die kurz vor der Realisierung stehen, für immer mehr Arbeit. In Genf wurde mit der Verbringung Tausender von Kulturgütern in das Lagerzentrum von Carré Vert (früher Artamis) begonnen. In Lausanne warten im Zuge der Fertigstellung des neuen Museumsquartiers in der Nähe des Bahnhofs Hunderttausende von Gegenständen auf den Transport zu ihrem neuen Standort. «Um den besten Service anzubieten, haben wir uns mit anderen Beteiligten zusammengeschlossen und ein Konsortium gegründet», sagt Isabelle Harsch. «Angesichts des Umfangs der Arbeit und im Interesse des Erhalts des Kulturguts liegt die Stärke im Zusammenschluss.»

In den vergangenen Jahren hat die praktische Erfahrung von Harsch bei Akteuren der Kunstwelt zu neuen Dienstleistungen geführt. Zur reinen Logistik kamen Aspekte des Managements, der Verwaltung und der Organisation hinzu. Um die Palette der Tätigkeiten des Unternehmens zu ergänzen, haben Isabelle Harsch und ihre Teams 2018 «D for Art» ins Leben gerufen, ein neuer, bisher in der Schweiz unbekannter Service der Beratung zur Transportlogistik für Kunstwerke – in der Schweiz und weltweit.

Und die Vorsorge?

Henri Harsch HH SA ist seit 1995 der ZKBV angeschlossen. «Für uns ist es wichtig, einer Einrichtung anzugehören, der wir vertrauen – heute und in Zukunft. Dabei geht es nicht nur um die nächsten Jahre, sondern um einen Zeitraum von 20 oder 30 Jahren. Wir haben langfristig Vertrauen in die ZKBV. Wir sind ihrer langfristigen Aus-

In Zahlen

130

Anzahl der Mitarbeitenden: 100 in Genf, 20 im Kanton Waadt und 10 in der Deutschschweiz.

35 Jahre

Durchschnittsalter der Mitarbeitenden.

70

Anzahl der Fahrzeuge (LKW, Lieferwagen usw.) des Unternehmens.

richtung und ihrer Solidität verbunden. Das ist entscheidend. Wir pflegen ausgezeichnete vertragliche und administrative Beziehungen mit der ZKBV. Mit ihr haben wir Experten, die uns zur Seite stehen. Wir schätzen die vor kurzer Zeit modernisierte Plattform. Die ZKBV muss die Digitalisierung der Verwaltungs- und Kommunikationsinstrumente weiter vorantreiben.»



Zur Beförderung von Kunstgegenständen gehört auch die Verpackung, die Zwischenlagerung und der Transport innerhalb der Schweiz und ins Ausland.

«Wir bieten unseren Mitarbeitenden eine Standarddeckung mit höheren Leistungen für die Risiken. Das macht die ZKBV zu einem Instrument unserer Personalverwaltung. Wir planen, noch einen Schritt weiterzugehen. Für die Mitarbeitenden, die es gelegentlich vorziehen, einen höheren Lohn am Ende des Monats zu haben als eine solidere Rente in einer aus ihrer Sicht fernen Zukunft, sind die zusätzlichen Kosten allerdings nicht immer nachvollziehbar. Die Kommunikation zu den Vorzügen der beruflichen Vorsorge müssen wir gewiss noch verbessern.»

Zwei Institutionen auf einen Klick

Die neuen Online-Dienste der FER CIAM und der ZKBV ermöglichen Mitgliedern, ihre Mutationen durchzuführen, Dokumente auszutauschen, mit ihren sozialen Institutionen zu kommunizieren – und das alles über ein einziges Portal. Einen innovativen Service entdecken!

Die Geschichte eines Unternehmens, die für die AHV und die Familienzulagen der FER-CIAM und für die berufliche Vorsorge der ZKBV angeschlossen ist. Früher musste sich der Mitarbeiter der Personalabteilung bei einer Lohnänderung, beim Eintritt oder Ausscheiden eines Mitarbeitenden mit dem Online-Dienst der FER-CIAM verbinden und alle Angaben für die 1. Säule und für die Familienzulagen (CIAM) machen. Dann meldete er sich ab. Anschließend meldete er sich erneut an, dieses Mal bei der ZKBV, der Einrichtung für die 2. Säule, um erneut viele identische Informationen einzugeben. Doppeltes Erfassen und damit Zeitverlust, Fehlerrisiko, Kosten für das Unternehmen.

Das ist eine grosse Premiere in der Schweiz!

Damit ist jetzt Schluss! Seit dem 26. Oktober 2018 erleichtert das neue gemeinsame Portal der FER Genf für mehrere Einrichtungen Tausenden von Unternehmen diese Aufgaben: ein einziges Portal, einmaliges Erfassen und die Angaben sind für beide Einrichtungen gleichzeitig gemacht – bei absoluter Konsistenz zwischen der einen und der anderen.

Das ist eine grosse Premiere in der Schweiz: Zwei Einrichtungen (1. und 2. Säule) bieten ein einziges Portal an und erleichtern Unternehmen das Leben. Mit einem Klick sind beide Einrichtungen gleichzeitig informiert, beispielsweise über die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses mit einem Mitarbeitenden. Ein weiterer bedeutender Vorteil ist, dass den Mitgliedern ein spezieller Bereich für die sozialen Institutionen zur Verfügung steht.

Die neuen e-Services zeigen gut erkennbar die Felder auf, die ausgefüllt werden müssen. Im Bereich BVG denkt das System mit, wenn der Arbeitgeber mehrere Kategorien von Personal mit unterschiedlichen Vorsorgeplänen hat. Die e-Services berechnen automatisch die Eintrittsschwellen; man muss sich nicht mehr das zu erreichende Lohnniveau merken.

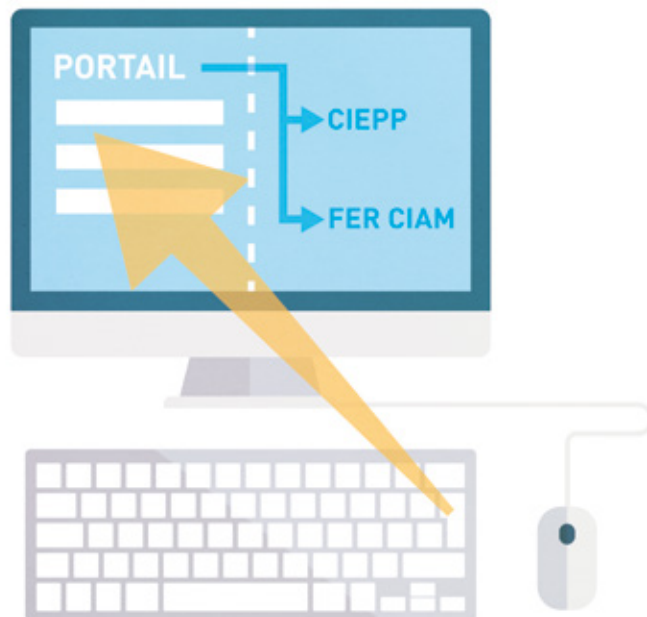
Nach der Eingabephase werden die Daten übertragen. In der nächsten Sekunde werden Bestätigungen verschickt und es wird eine Liste der laufenden Verarbeitungen angezeigt,

über die das Mitglied die Verarbeitung der Daten direkt mitverfolgen kann. Diese bei der CIAM und bei der ZKBV erleichterte und beschleunigte Verarbeitung ermöglicht einen schnelleren Rücklauf von Informationen.

Seit Oktober 2018 sind die e-Services mit der telefonischen Unterstützung durch die Abteilung Benutzerverwaltung erfolgreich und erfreuen sich grosser Akzeptanz. Für angeschlossene Unternehmen, die noch nicht den Passeport FER besitzen, steht ein sehr schnelles Verfahren für den Erhalt von Anmeldedaten und Passwörtern zur Verfügung.

Im Zuge der Weiterentwicklung wird der Online-Service um neue Funktionen erweitert.

Heute steht dieser Service in Genf und Freiburg zur Verfügung. Der Integrationsprozess für die anderen Geschäftsstellen läuft bereits, mit dem Ziel, dass alle Mitglieder diesen einheitlichen Zugangspunkt für die 1. und 2. Säule nutzen können.



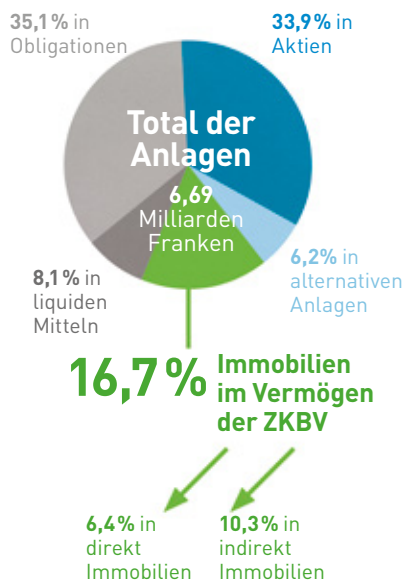
Fortschritte bei unseren Plänen

Die ZKBV steht kurz vor ihrem strategischen Ziel: die Anlage von 18% ihres Vermögens in Immobilien. Sie kann dann einen moderateren Ansatz verfolgen und in Betracht ziehen, ihr Ziel weiter anzuheben.

«Über 500 Millionen Franken werden in den kommenden zehn Jahren investiert.» Zwei Jahre nach seiner Ankündigung in Bleu Horizon Nr. 2 bestätigt Luc Abbé-Decarroux, stellvertretender Präsident des Stiftungsrates und Präsident der Kommission für Wertpapieranlagen der ZKBV, dieses Ziel. «Wir liegen voll im Plan. Wir sind sogar schneller vorangekommen als geplant. Die ersten grossen Immobilienprojekte, an denen sich die ZKBV

«Die ersten grossen Immobilienprojekte, an denen sich die ZKBV beteiligt hat, stehen kurz vor der Fertigstellung.»

beteiligt hat, stehen kurz vor der Fertigstellung. Die Genfer Baustelle PAV (Praille-Acacias-Vernets) am Standort «Caserne des Vernets» beginnt in einigen Monaten. Weitere laufen bereits oder folgen noch in Nyon, Lausanne, Thônex usw. Die ZKBV steht kurz vor ihrem strategischen Ziel der Anlage von 18% ihres Vermögens in Immobilien.»



Total der Anlagen

Per 31. Dezember 2018 beliefen sich die Anlagen der ZKBV – gemäss BVV 2 – auf 6.69 Milliarden Franken und verteilen sich wie folgt: 8,1% in liquiden Mitteln, 35,1% in Obligations, 33,9% in Aktien, 16,7% in Immobilien (6,4% direkt und 10,3% indirekt) und 6,2% in alternativen Anlagen. gestion alternative.

roux. «Sie ist stärker gefordert, da sie mit anderen Augen gesehen wird. Wir haben ein operatives Team von Fachleuten gebildet. Angesichts des Zyklus des Immobilienmarktes und des Wachstums der ZKBV verfolgen wir mittlerweile einen moderateren Ansatz. Wir behalten aber weiterhin gute Gelegenheiten im Blick. Der Stiftungsrat wird das Ziel seiner strategischen Allokation wahrscheinlich überdenken müssen.»

Ergänzend zum Erwerb oder Bau von Wohnimmobilien schaut die ZKBV sich auch nach Gelegenheiten bei Immobilien für die gewerbliche Nutzung um. Sie beabsichtigt, Grundstücke in Plan-les-Ouates zu kaufen und zu entwickeln, um Unternehmen anzusiedeln, die den Sektor Praille-Acacias-Vernets verlassen. Diese Investitionen können auch der beruflichen Bildung und der Forschung zugutekommen.

Denn die ZKBV strebt das Ziel von 18% Immobilienanlagen an: 10% direkte Immobilienanlagen, vorwiegend Wohnimmobilien in Städten und Ballungsräumen, und 8% indirekte Immobilienanlagen. Der Anteil von indirekt gehaltenen Immobilien wird durch die Beteiligung an Fonds und Stiftungen erreicht, die ein diversifiziertes Engagement auf dem gesamten Schweizer Markt ermöglichen, sowie an Fonds, die international investieren.

«Seit Beginn ihres Engagements im Projekt PAV ist die ZKBV zu einem bedeutenden Akteur in mehreren Immobilienentwicklungsprojekten geworden», erläutert Luc Abbé-Decar-



Wir begleiten Sie bei einer **Vorsorgelösung** und bei einer **Planänderung**, bei der Wahl **neuer Leistungen** für Sie und Ihre Mitarbeiter und **antworten auf Ihre Fragen...**

FINANZIELLE SOLIDITÄT
UNABHÄNGIGKEIT OHNE
GEWINNABSICHT
WERTENTWICKLUNG
EINFACHHEIT

CIEPP
Caisse Inter-Entreprises
de Prévoyance Professionnelle
ZKBV - Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge
CI PP - Cassa Interaziendale di Previdenza Professionale

WIR HABEN
EIN OFFENES OHR
FÜR SIE!

GENÈVE
Rue de Saint-Jean 67
Tel. 058 715 31 11

BULLE
Rue Condémine 56
Tel. 026 919 87 40

FREIBURG
Rue de l'Hôpital 15
Tel. 026 350 33 79

NEUENBURG
Av. du 1^{er} Mars 18
Tel. 032 727 37 00

PORRENTRUÏ
Rue de la Perche 2
Tel. 032 465 15 80